



B. Gasteiger-Klicpera • G. Klein

# **Das Friedensstifter- Training**

Grundschulprogramm zur  
Gewaltprävention

4. Auflage

Barbara Gasteiger-Klicpera • Gudrun Klein

# **Das Friedensstifter-Training**

Grundschulprogramm zur Gewaltprävention

4., aktualisierte Auflage

Mit 23 Abbildungen, 26 Arbeitsblättern und  
Online-Unterrichtsmaterialien

Ernst Reinhardt Verlag München

*Dr. Barbara Gasteiger-Klicpera, Dipl.-Psych., Professorin für Integrationspädagogik und Heilpädagogische Psychologie an der Karl-Franzens-Universität, Graz. Autorin des UTB „Legasthenie“ (zus. mit C. Klicpera, Barbara Schmidt und A. Schabmann).*

*Dipl.-Psych. Gudrun Klein, Institut für Psychologie und Empirische Pädagogik an der Univ. der Bundeswehr München, Werner-Heisenberg-Weg 39, 85577 Neubiberg.*

#### *Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek*

*Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.*

*ISBN 978-3-497-03261-7*

#### *4., aktualisierte Auflage*

*© 2026 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München*

*Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Verlag Ernst Reinhardt GmbH & Co KG behält sich eine Nutzung seiner Inhalte für Text- und Data-Mining i. S. v. § 44b UrhG einschließlich Einspeisung/Nutzung in KI-Systemen ausdrücklich vor.*

*Dieses Werk kann Hinweise/Links zu externen Websites Dritter enthalten, auf deren Inhalt der Verlag keinen Einfluss hat und die der Haftung der jeweiligen Seitenanbieter oder -betreiber unterliegen. Ohne konkrete Hinweise auf eine Rechtsverletzung ist eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten nicht zumutbar. Sollten jedoch entsprechende Rechtsverletzungen bekannt werden, werden die betroffenen externen Links soweit möglich entfernt.*

*Printed in EU*

*Covermotiv: © [highwaystarz.com](http://highwaystarz.com)*

*Zeichnungen von Sonja Laeng, München*

*Satz: JÖRG KALIES – Satz, Layout, Grafik & Druck, Unterumbach*

*Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, Kemnatenstr. 46, D-80639 München*

*Net: [www.reinhardt-verlag.de](http://www.reinhardt-verlag.de) E-Mail: [info@reinhardt-verlag.de](mailto:info@reinhardt-verlag.de)*

# Inhalt

Inhalt des Online-Materials.....	6
Vorwort zur vierten Auflage.....	9
Einleitung.....	10
Überblick über das Training .....	13
<b>Teil 1: Wie verhalte ich mich in einem Streit?</b> .....	15
→ Unterrichtseinheiten 1–3.....	18
<b>Teil 2: Verhandeln lernen</b> .....	39
→ Unterrichtseinheiten 4–7.....	39
<b>Teil 3: Umgang mit Gefühlen, vor allem Wut und Ärger.</b> .....	89
→ Unterrichtseinheiten 8– 10 .....	92
<b>Teil 4: Frieden stiften – anderen Kindern beim Verhandeln helfen</b> .....	112
→ Unterrichtseinheiten 11–13 .....	113
Tipps für die Durchführung des Friedensstifter-Trainings .....	141
Theoretische Grundlagen .....	146
Evaluation des Friedensstifter-Trainings.....	154
Literatur .....	162
Zusätzliche Materialien .....	163
<b>Anhang</b> .....	165
→ Kopiervorlagen für einen Elternabend.....	166

## Einleitung

*Aggressives Verhalten in Schulen ist für viele Lehrpersonen mittlerweile zu einer alltäglichen und belastenden Erfahrung geworden. Daher stellt die Prävention von aggressivem Verhalten in der Schule für viele Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen dar. Sie setzen sich mit den Möglichkeiten einer sinnvollen Aggressionsprävention auseinander, und viele haben auch schon eine Reihe an Erfahrungen dazu gemacht. An manchen Schulen werden Initiativen zur Förderung von sozialen oder emotionalen Kompetenzen von Schüler:innen umgesetzt, verbreitet sind Streitschlichtung oder Peermediation. Obwohl diese Programme der Peermediation auf einem sinnvollen Konzept beruhen, sind sie in der Realität des Schulalltags oft schwer durchführbar oder sie scheitern nach einiger Zeit, weil das Engagement der verantwortlichen Lehrpersonen nachlässt oder weil die Streitschlichter:innen von den anderen Schüler:innen nicht regelmäßig in Anspruch genommen werden. Aufgrund dieser Erfahrungen ist das vorliegende Programm konzipiert und in verschiedenen Schulen erfolgreich erprobt worden. Was dieses Programm von anderen Programmen zur Streitschlichtung oder Aggressionsprävention unterscheidet, sind drei wesentliche Dinge:*

- 1. Das Friedensstifter-Training ist ein curriculares Programm, das jede:n einzelne:n Schüler:in einer Klasse einbezieht und niemanden ausschließt.*
- 2. Jede Lehrperson kann für sich selbst entscheiden, ob sie das Programm mit ihrer Klasse durchführen will und ist nicht auf einen Konsens des Schulkollegiums angewiesen – obwohl dies sehr wünschenswert wäre – wie die Erfahrungen an manchen Schulen zeigen.*
- 3. Es ist schon viele Jahre lang erprobt und konnte deutlich positive Effekte zur Reduzierung von aggressivem Verhalten bei Jungen nachweisen, d. h. es konnte nach strengen wissenschaftlichen Kriterien seine Wirksamkeit unter Beweis stellen (Klein et al. 2009).*

*Der Aufbau des Programms verbindet zwei für die Aggressionsprävention wesentliche Prinzipien: Die Kinder erwerben neue Handlungsstrategien im Umgang mit Konflikten, sie erweitern somit ihre sozialen Kompetenzen, und sie lernen einen konstruktiven Umgang mit eigenen Emotionen, d. h. sie verbessern auch ihre Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation.*

*Bei der Durchführung dieses Programms ist vor allem wichtig, dass die Kinder ein neues Verständnis für zwischenmenschliche Interaktionen gewinnen. Dies bedeutet, dass sie selbst darauf achten, wie sie sich verhalten und wie sie handeln. Das schließt ein, dass sie genau beobachten, wie Konflikte eskalieren, was der eine beiträgt und was die andere, und wie sich*

*dann gegenseitige Kränkungen hochschaukeln, bis es nur noch darum geht, dem anderen noch mehr Leid zuzufügen als man selbst schon erlebt hat. Inhaltlich ist das Programm in vier Teile gegliedert.*

- *Der erste Block dient der Einführung in das Thema „Konflikte“ und der Auseinandersetzung mit der Frage „Was ist Streit?“. Die Kinder erlernen eine differenzierte Einschätzung von Konflikten, lernen ihr eigenes Verhalten in Konflikten kennen und erwerben alternative Handlungsstrategien.*
- *Der zweite Teil hat das zentrale Thema des Verhandelns zum Inhalt. Dieses Konzept lehnt sich an das bekannte Harvardkonzept an, wobei es darum geht, in einem Konflikt die Sach- von der Beziehungsebene zu trennen und anhand einer Zielanalyse der beiden Streitparteien eine Lösung des Konfliktes zu finden, die für beide Parteien einen Gewinn bringt. Verhandeln wird also als Win-Win-Strategie verstanden und Schritt für Schritt von den Kindern erlernt.*
- *Der dritte Block ist dem Umgang mit eigenen negativen Gefühlen, vor allem Ärger und Wut, gewidmet. Da ein positiver Umgang mit den eigenen Emotionen eine Voraussetzung für das Verhandeln darstellt und es für manche Kinder besonders schwierig ist, mit ihrem Ärger zurechtzukommen, haben wir diesem Thema einen eigenen Schwerpunkt gewidmet.*
- *Schließlich geht es im letzten Teil um die eigentliche Mediation, das Lösen von Konflikten mit Hilfe eines neutralen Außenstehenden. Hier lernen die Kinder, welche Aufgaben und Fähigkeiten ein:e Mediator:in hat, und wie sie selbst als Friedensstifter für andere wirken können. Neben den Aufgaben, die sie wahrnehmen, sind die Grenzen der Rolle des Friedensstifters zu beachten.*

*Von Bedeutung ist zudem, dass diese neue Möglichkeit, mit Konflikten umzugehen, in den Alltag der Kinder übergeht, und vor allem die wichtigste Erfahrung, dass zwischenmenschliche Schwierigkeiten keine Katastrophe sind, dass es zwar schwierig sein kann, manchmal länger dauert, aber dass Konflikte gelöst werden können, ohne dass eine bzw. einer der Beteiligten benachteiligt wird, sondern dass beide als Gewinner:innen aus dem Streit hervorgehen können.*

*Da diese Fähigkeiten von Kind zu Kind unterschiedlich ausgeprägt sind, benötigen die Kinder in jeder Klasse unterschiedlich lange Zeit, um diese Fähigkeiten zu entwickeln. Daher ist zu betonen, dass dies kein Drill-and-Practice-Programm ist, das von vorn bis hinten einfach durchgeführt werden kann oder soll. Zwar fußt es auf jahrelanger Erfahrung mit Schulklassen, aber jede neue Klasse bedeutet auch eine neue Situation. Notwendig ist daher, dass Sie als Lehrperson das Programm an Ihre eigene Klasse anpassen. Zwar sollen die einzelnen Schritte des Programms in der Reihenfolge*

gegangen werden, in der sie im Folgenden beschrieben sind. Manche Klassen werden jedoch noch zusätzliche Übung benötigen, in anderen Klassen ist es vielleicht möglich rascher vorzugehen, weil die Kinder bereits viel Verständnis für Konflikte und soziale Situationen mitbringen.

Wichtig ist auch, die Eltern rechtzeitig und umfassend zu informieren und eventuell sogar deren Mitarbeit oder Unterstützung zu erhalten. Im Anhang des Buches finden sich Kopiervorlagen (Folien, Handzettel) für die Gestaltung eines Elternabends.

Schließlich möchten wir noch darauf hinweisen, dass dieses Programm dazu dient, eine neue Konfliktkultur in der Klasse zu etablieren. Damit es jedoch nachhaltig zu einem rücksichtsvolleren Zusammenleben in der Klasse beiträgt, ist es notwendig, dass die Kinder die erlernten Strategien üben, Konfliktlösung regelmäßig praktizieren und eine neue Art entwickeln, mit Konflikten umzugehen. Es ist wichtig, kontinuierlich daran zu arbeiten und darauf zu achten, dass sich die Fähigkeiten der Kinder erweitern und vertiefen. Die Lehrpersonen können dies unterstützen, indem sie Möglichkeiten für Auffrischungssitzungen bieten, im Rahmen derer die einzelnen Schritte spielerisch mit weiteren Übungen vertieft werden oder mit zusätzlichen Materialien noch einmal wiederholt werden. Nur wenn diese neue Art, Konflikte zu lösen, regelmäßig im Alltag praktiziert wird, werden die positiven Effekte sichtbar und unterstützen das Miteinander der Kinder und den sozialen Zusammenhalt in der Klasse.